

# „Vorschläge für den Aufbau und Betrieb einer regionalen Koordinations-Stelle für den politischen Bezirk Pinzgau“



Beitrag zur nachhaltigen Gestaltung des  
„Arbeitsraums Pinzgau“ oder:  
**VOM REDEN ZUM HANDELN**

Erstellt für ein Hearing im Rahmen des  
„TEP Arbeit für Salzburg“ im April 2008



Konsulent Univ.Lekt. Dr. Michael Alexander Populorum,  
Creativ Research # Die Denkfabrik

# Aufgabenstellung



- ▶ Aufbau und Betrieb einer regionalen Koordinationsstelle für den politischen Bezirk Pinzgau als wesentliche Ergänzung der nationalen Politik in
  - ▶ der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und
  - ▶ der Förderung der Beschäftigung

## Hintergrund: Strategische Ziele des TEP Salzburg



- ◆ Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen
  - ◆ Personengruppen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt diesen zu erleichtern
  - ◆ zu einer Hebung des Qualifikationsniveaus der Salzburger ArbeitnehmerInnen beizutragen
- ➡ Gemäss OP Beschäftigung 2007-2013 **Forcierung der Regionalisierung** als Hebel zur Optimierung der **aktiven Arbeitsmarktpolitik** des Landes (>>Kommunikation, Effektivität, Effizienz)

# Instrumente zur Forcierung der Regionalisierung



- ◆ Schaffung von regionalen Koordinationsstellen für Arbeit im Pongau, Lungau, **Pinzgau**
- ◆ Einsetzen eines/r RegionalmanagerIn für Arbeit im Pongau, Lungau, **Pinzgau** als Koordinator und Initiator arbeitsmarktpolitischer Aktivitäten

# Ausgangslage (1)



- ◆ Im Pinzgau als einem der 5 Salzburger Bezirke leben knapp 85.000 Menschen in 28 Gemeinden (2005)
- ◆ Gemäss Sbger. Landesentwicklungsprogramm ist der Pinzgau als Ländlicher Raum definiert und in 5 Planungsregionen gegliedert
  - Zeller Becken
  - Oberes Saalachtal
  - Unteres Saalachtal (RV)
  - Unterpinzgau
  - Oberpinzgau (RV)

## Ausgangslage (2)



- ◆ Zentralörtlichkeit: 2 Orte der Stufe A (Zell am See, Saalfelden)
- ◆ Unselbständig Beschäftigte: 36.456 (*AMS Monatsbericht März 2008*)
  - *davon Männlich 19.162, Weiblich 17.294*
- ◆ Seit 2000 3.259 neue Arbeitsplätze entstanden (+11%, Landesschnitt 7,3%; Quelle AK April 08)
- ◆ Primäre Jobmotoren waren die Sektoren Tourismus (+774 bzw. 14,3%), Handel, Bauwirtschaft, Industrie/Gewerbe (Oberpinzgau: 70% der unselbständig Beschäftigten)

## Ausgangslage (3)



### Aktuelle Arbeitslosen-Statistik

- ◆ Arbeitslose gesamt: 1.227 (-34,3%)
- ◆ Überdurchschnittlich hoher Rückgang AL im Pinzgau (Land -17,7%)
- ◆ AL-Quoten (Quelle AMS):
- ◆ Gesamt 5.0% (-0,8%), Männlich 7,7%, Weiblich 1,9%
- ◆ 6,3% (AK Sbg. 24.4.08)
- ◆ Nur der Lungau hat eine höhere AL-Rate (7,4%, vgl. Stadt Salzburg 3,2%; Quelle AK 24.4.08)

## Ausgangslage (4)



- ◆ Auspendeln aus der Region (Arbeit: 5.500 PinzgauerInnen pendeln regelmässig aus, plus PendlerInnen Schule)
- ◆ Defizit / Verbesserungspotential im Bereich der Bildung (Bsp. Oberpinzgau: 40 Prozent haben nur einen Pflichtschul-Abschluss, nur 5 Prozent Matura, < 2 Prozent Hochschulabschluss)
- ◆ Saisonal starkes Schwanken der relativ hohen Arbeitslosigkeit (> niedrig-qualifizierten Bereich, Frauen)
- ◆ Pinzgau ist Schlusslicht bei Netto-Einkommen! (Jahresnettoeinkommen Land: 17.093.- vs. Pinzgau 14.801.- € - dh. 13,4% weniger! Quelle: AK)



# Regionale Koordinationsstelle für Arbeit Pinzgau – Konkrete Zielsetzungen



- ◆ Hauptziel: Optimierung eines koordinierten Vorgehens auf lokaler Ebene und auf Landesebene im Hinblick auf die strategischen Ziele des TEP Salzburg
- ◆ Etablierung einer breit angelegten lokalen/regionalen Partnerschaft um
  - die Probleme, Vorstellungen und Ziele aller lokalen Akteure und Akteurinnen zu erheben, die in dem betreffenden Gebiet im Bereich der Beschäftigung tätig sind
  - beschäftigungswirksame Aktionen besser zu integrieren und zu koordinieren
  - beschäftigungswirksame Maßnahmen sowie insbesondere auch Maßnahmen für arbeitsmarktferne Personen durchzuführen

# Aufgaben der regionalen Koordinationsstelle Arbeit Pinzgau



- ◆ Umfasst 3 Tätigkeitsfelder, nämlich
  - 1. Interne Koordination:** Umfasst Tätigkeiten vor Ort, unmittelbar die Region betreffend
  - 2. Externe Koordination:** Informationstransfer und Vernetzung mit dem TEP Salzburg sowie nationale und internationale Vernetzung
  - 3. Abwicklung** / Monitoring von Projekten, Unterstützung bei Förderprogrammen, Erarbeitung von Arbeitsprogrammen sowie Berichtslegung

# Übersicht Org-/Kom-Strukturen (vereinfachte Darstellung)



**OP Beschäftigung 2007-2013**

Formulierte Aufgaben + Zielsetzungen für  
Territoriale Beschäftigungspakte, u.a. Region.

**TEP Salzburg**

**Forciert Regionalisierung**

Reg. Koordinationsstellen für Arbeit

Lungau

Pinzgau

Pongau

RegionalmangerInnen für Arbeit

**Regionale Drehscheiben**

Interaktionen lokal –  
regional – national –  
international

Interaktionen lokal –  
regional – national –  
international

## Ad Umsetzung (1)



- ◆ Als 1. Schritt nach der Beauftragung gilt es, unmittelbar die **notwendige Infrastruktur** vor Ort im Pinzgau aufzubauen. Dazu wird ein Büro angemietet und betrieben. Hinsichtlich der Örtlichkeit ist es zweckmässig, die Nähe zu wichtigen AkteurInnen vor Ort zu suchen
- ◆ Büro dient als **Anlaufstelle** für die regionalen AkteurInnen
- ◆ Einrichtung einer **Hotline** „Arbeit für den Pinzgau“
- ◆ Kontaktaufnahme mit den regionalen AkteurInnen

# Ad Umsetzung (2)

## AkteurInnen in der Region



- ◆ 28 Gemeinden (Bgm., Gem. Sekr., Fachpersonal)
- ◆ AMS (AMS-Bezirksstellenleiter Harald Gassler)
- ◆ WiKa Zell am See (WK-Bezirksstellenleiter Mag. Dietmar Hufnagl)
- ◆ AK Zell am See (AK-Bezirksstellenleiter Franz Marth)
- ◆ Regionalmanager Pinzgau Michael Payer
- ◆ NGO 's der Region, Bildungseinrichtungen
- ◆ UnternehmerInnen der Region, StakeholderInnen
- ◆ Alle Pinzgauerinnen und Pinzgauer

## Ad Umsetzung (3) – Angedachte Aktivitäten



- ◆ Regionalmanager für Arbeit Pinzgau lädt die wesentlichen AkteurInnen zu einem **Get together** (event. Kooperation Michael Payer)
- ◆ Basierend auf der Studie „**Leben 2014** – Perspektiven der Regionalentwicklung in der Nationalparkregion Hohe Tauern / Oberpinzgau“ werden Aktivitäten betreffend primärer Arbeitsmarkt gestartet
- ◆ Adaptierung der Studie Leben 2014 auf die Regionalfördergebiete **Unterpinzgau** (Gemeinden Bruck, Dienten, Fusch, Lend, Rauris und Taxenbach) sowie **Unteres Saalachtal** (Gemeinden Lofer, St. Martin bei Lofer, Unken und Weißbach)

## Ad Umsetzung (4) – Angedachte Aktivitäten



- ◆ Adaptierung der „**Qualifizierungsstudie Oberpinzgau**“ auf das Saalachtal bzw. auf den gesamten Pinzgau
- ◆ Aufbau einer **Datenbank** hinsichtlich **Arbeitsmarktpotential**
- ◆ **Verzahnung der Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik** des Landes: Beobachtung der Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Pinzgauer Gemeinden und bspw. bei massiven, andauernden Beschäftigungsverlusten einer Gemeinde Nachfrage um Aufnahme in die Regionalfördergebiete

## Ad Umsetzung (5) – Angedachte Aktivitäten



- ◆ Initiierung von **Weiterbildungsmassnahmen** abseits des Zentralraums Zell am See (bspw. Saalfelden, Leogang). Dadurch **Ausschöpfung des Arbeitskräftepotential** im gesamten Pinzgau
- ◆ **Schwerpunkte** werde ich besonders in den folgenden Bereichen setzen und mich bemühen, nachstehende Zielgruppen zu erreichen bzw. anzusprechen:

*Tourismus, Frauenarbeit, Jugend, Langzeitarbeitslose, Behinderte Menschen.*



# Ad Umsetzung (6) – Angedachte Aktivitäten



Bspw. wäre für die SP-Felder Tourismus – Frauen – Jugend  
Aktivitäten anzudenken nach den Mustern

- *FIT – Frauen in die Technik*
- *Girl's Day*
- *MeET – MÄDCHEN ENTDECKEN EDV UND TECHNIK*
- *Mut! – Mädchen und Technik*

# Ad Umsetzung (7) – Angedachte Aktivitäten



Mitwirkung und Umsetzung von Empfehlungen aus dem  
Projekt der Sozialpartner WiKa und AK

**„Productive Aging regionsumfassend /  
Wege zur Lernenden Region im Bereich der  
altersgerechten Gestaltung der Arbeitswelt –  
Modellregion Oberpinzgau“**

## Ad Umsetzung (8) – Angedachte Aktivitäten



- ◆ Fokus auf den **primären Arbeitsmarkt** zur Schaffung nachhaltiger Beschäftigung im Pinzgau im Sinne des Nachhaltigkeitsberichtes der österreichischen Bundesregierung.  
**Die Zielsetzung ist eine Erhöhung des Realeinkommens im Pinzgau**
- ◆ Kommunikation im Pinzgau könnte nach meinem Verständnis auch darin bestehen, dass 1x monatlich an wechselnden Orten und unterschiedlichen „**lokalen Stammtischen**“ Stärken und Schwächen der Region Pinzgau ausgelotet werden. Hier kann man erfahren, wo die Bevölkerung „**der Schuh drückt**“.

# Ad Umsetzung (9) – Externe Kommunikation



- ◆ Enge Vernetzung und Kommunikation der regionalen Drehscheibe Pinzgau mit den beiden anderen regionalen Drehscheiben Pongau und Lungau
- ◆ Best Practice: Hier schlage ich ein mind. 1x halbjährlich stattfindendes Meeting alternierend in 1 Regionalstelle vor. Gerne organisiere ich das 1. Meeting im Pinzgau
- ◆ Enge Vernetzung, Kommunikation und Informationstransfer zum TEP Arbeit für Salzburg (planmässig, ausserplanmässig im Anlassfalle)
- ◆ Nationale & internationale Vernetzung

# Ad Umsetzung (10) – Berichte, Arbeitsprogramme



## Berichte des „Regionalmanagers für Arbeit Pinzgau“:

- ◆ bis 31.10.08 Bericht über 1. Aktivitäten seit Arbeitsbeginn sowie Arbeitsprogramm für das Jahr 2009 (Vorschau geplante Aktivitäten)
- ◆ Ausführlicher Jahresbericht 2008 bis 31.1.2009 inkl. Jahresprogramm 2009
- ◆ bis 30.9.09 Vorschau auf geplanten Aktivitäten 2010 (Arbeitsprogramm 2010)
- ◆ bis 31.1.2010 ausführlicher Abschlussbericht
- ◆ *Weitere Berichte werde ich im Bedarfsfalle erstellen*

## Was mir als Regionalmanager für Arbeit Pinzgau wichtig ist... (1)



- ◆ **Wesentlich für den Erfolg** dieses Koordinations-Projektes ist meiner Einschätzung nach vor allem die **Person des / der Regionalmanager/-in** für Arbeit, die vor Ort aktiv die Gestaltung, Koordinierung und Kommunikation steuert
- ◆ Meiner Erfahrung nach macht es wenig Sinn, vor Ort nur ein Büro zu betreiben und dafür eine B-Kraft abzustellen, die jeden Tag oder 2x die Woche von 8-12 Uhr „passiv das Büro bewacht“.
- ◆ Wichtig ist hingegen, dass der / die Regionalmanager /-in, die über eine entsprechende (Arbeitsmarkt-) qualifikation verfügt, **bei Bedarf erreichbar und einsatzklar ist**

## Was mir als Regionalmanager für Arbeit Pinzgau wichtig ist... (2)



- ◆ **Aktives Handeln** und nicht passiv warten bis „irgendetwas“ passiert, das heißt auf relevante Zielgruppen im Arbeitsmarkt zugehen und nicht warten, bis sie Arbeitsmarktunterstützungen beanspruchen müssen
- ◆ Ich sehe mich **zum bestehenden Regionalmanager** Michael Payer als eine **Ergänzung** und nicht als eine Konkurrenz
- ◆ Ich sehe mich als Informationsdrehscheibe und Anlaufstelle für **alle Pinzgauerinnen und Pinzgauer**

## Was mir als Regionalmanager für Arbeit Pinzgau wichtig ist... (3)



- ◆ Es gibt jede Menge regionaler Entwicklungsstudien mit hervorragenden Visionen und Empfehlungen, aber leider wird bis dato nur ein geringer Teil davon auch umgesetzt. Das Motto meiner Tätigkeit wird daher sein: **Vom Reden zum Handeln!**
- ◆ Vor allem geht es mir darum, die in Aussicht genommene aktive Arbeitsmarktpolitik für den Pinzgau vor Ort durch **operative Massnahmen** zu verwirklichen, „auf **Schiene**“ zu bringen



# Der Regionalmanager Pinzgau als aktiver Networker + Impulsgeber

